

Landunter in Beachland

So mancher Lagosianer wurde am Samstag, den 7. Juni 2008 morgens unsanft von Blitz und Donner aus dem Schlaf gerissen. Laut den "Urgesteinen" aus Beachland soll das Unwetter dieses Tages das schlimmste seit anno 1992 gewesen sein. Jedenfalls wurden bei den heftigen Blitzeinschlägen zahlreiche elektronische Geräte gegrillt. Folgeschwerer war jedoch der Regen. Kubikmeterweise schüttete es in kürzester Zeit auf das Estate und die Wassermassen schienen gar kein Ende nehmen zu wollen. Der Junior Staff der Schule funkte S.O.S. und schon auf dem Weg durch die German School Lane, durch die man mehr waten als laufen konnte, verhiess nichts Gutes.

Der gesamte Innenhof der DSL war vollgelaufen und die Kanalisation hatte ob der Massen an H₂O bereits den Dienst quittiert. In der Regenzeit ist dies zunächst nichts wirklich ungewöhnliches, doch dieses Mal schwappte das Nass bis in die Klassenräume und Büros. An die 30 Zentimeter Pegelstand konnte man in manchen Räumlichkeiten messen.

Ä Ä

Ä
Jetzt hiess es Anpacken: Viele Helfer fanden sich in der Schule ein und es wurde geschöpft, gefegt und geschwitzt – so mancher Kollege hatte die "Flut" noch Tage später im Kreuz... Spätestens als dank der Betriebsfeuerwehr von Julius Berger Nigeria eine Pumpe installiert werden konnte, war abzusehen, dass wir der Situation Herr werden würden.

Doch leider wurde auch der Schaden sichtbar, nachdem das Wasser sich zurück gezogen hatte: etliche Computer und andere elektrische Geräte hatten ihr letztes Surren verklingen lassen. Auch hatte den Schulmöbeln das "Fussbad" im tropischen Nass nicht wirklich gut getan. In einigen Räumen hatte es zudem durch die Decke geregnet. Letztlich ist aber das allerwichtigste, dass in Beachland kein Mensch in dem Unwetter verletzt wurde.

11.06.2008